VON DER IDEE ZUR BLAUPAUSE



Schritt für Schritt zur ersten Cyanotypie

01 VORBEREITUNG

Du brauchst

Chemikalien:
- Cyanotypie- Set mit Chemikalien A+B inkl. 2 lichtdichter Aufbewahrungsflaschen
- Wasserstoffperoxid

Material:
- Papier
- Leitungswasser
- Sonnenlicht (oder UV-Lampe)

Werkzeug:
- alter Becher+Messgefäß
- Bilderrahmen
- 2 rechteckige Wasser schalen/-wannen
- (Schaum)pinsel

Schutz:
- Schürze
- Gummihandschuhe
- Abdeckfolie o. Zeitung

Wichtig

- Verwende für den Anfang ein fertiges Cyanotypie-Set. Das Set enthält beide Chemikalien die du benötigst und diese befinden sich bereits in lichtgeschützten Gefäßen.



Für den Anfang empfehle ich Papier, das nicht dünner als 100 bis 120 g/m² ist, da es dir sonst beim Auswaschen leicht einreißen könnte. Optimal sind 250 bis 300 g/m²



„Route 66" Foto-Cyanotypie auf Aquarellpapier

01 VORBEREITUNG

Arbeitsplatz vorbereiten

Schritt 1

Du benötigst einen Arbeitplatz, an dem du deine Cyanotypien nach der Belichtung auswaschen kannst. Hierzu empfehle ich dir eine flache Schale oder Wanne, gefüllt mit kaltem Leitungswasser. Die Schale sollte so groß sein, dass deine Papiere gut hinein passen.

Schritt 2

Bereite dir außerdem eine zweite Schale mit Leitungswasser vor, in die du ein paar Tropfen von dem Wasserstoffperoxid träufelst.

Wichtig

- Überlege dir am besten vor dem Entwickeln, wo du deine Cyanotypien später trocknen kannst.
Meine Empfehlung: ein mit Zeitungen abgedeckter Wäscheständer.



Wasserstoff-peroxid ist in jeder (Online-)Apotheke erhältlich. Ich verwende eine Lösung mit 3%. Ein paar Tropfen in der Wanne genügen.



„Federfrei" - Foto-Cyanotypie auf Aquarellpapier

01 VORBEREITUNG

Chemikalien anrühren

Schritt 1

Rühre deine beiden Chemikalien A + B nach Packungsanleitung in getrennten, lichtdichten Gefäßen an. Meist müssen die beiden Lösungen dann 24 Std. vor Verwendung stehen gelassen werden.

Schritt 2

Bewahre die beiden Chemikalien in lichtdichten Gefäßen und fern von Tageslicht auf (z. B. in einem Schrank).

Wichtig

- Alle verwendeten Gefäße, Werkzeuge etc. können für nichts anderes mehr verwendet werden. Am besten stellst du dir ein „Zubehör Set" zusammen, das du immer wieder verwendest.



Verwende eine Schürze und Schutz-Handschuhe. Decke deinen Arbeitsbereich und ggfs. auch den Boden mit Folie oder alten Zeitungen ab.



(Muscheln: Magnific/Macrovector, Fische: Pixabay/GDJ)

Cyanotypie-Collage mit maritimen Motiven und getrockneten Pflanzen, auf Aquarell-Papier

01 VORBEREITUNG

Cyanotypie-Lösung herstellen

Schritt 3

Mische beide Chemikalien A + B zu gleichen teilen in einem alten oder Einweg-Becher zusammen. Messe die Teile genau ab, verwende dafür eine Spritze oder ein anderes Messgefäß.

Schritt 4

Rühre die beiden Chemikalien gut mit einem Holz-Stäbchen um. Die angerührte Lösung hat zunächst eine grün-bläuchliche Farbe.

Wichtig

- Die Chemikalien müssen exakt abgemessen werden, Verwende ein Schnapsglas mit Markierung, eine Einwegspritze o. ein anderes Messgefäß, mit dem du kleine Mengen exakt abmessen kannst.



Rühre nur so viel Cyanotypie-Lösung an, wie du benötigst. Die angerührte Lösung kann nicht aufbewahrt werden.



„Der Stuhl" - Foto-Cyanotypie, kombiniert mit Spitzenborte, auf Aquarellpapier

02 BESCHICHTEN

Papiere einstreichen

Schritt 1

Lege dir die Papiere bereit, die du einstreichen möchtest.

Schritt 2

Tauche den Pinsel in deine vorbereitete Cyanotypie-Lösung und streiche das Papier gleichmäßig damit ein. Trage die Schicht nicht zu dick auf, da sich diese sonst später schwieriger auswaschen lässt. Die Schicht ist nach dem Einstreichen hellgelb,evtl. auch leicht grünlich.

Wichtig

- Die Papiere müssen in einem Raum ohne Tageslicht eingestrichen werden. Mache es in einem fensterlosen Raum oder lasse die Rollos herunter. Künstliches Licht hat keine Auswirkung.



Ich empfehle am Anfang einen Schaumpinsel. Mit diesem lässt sich die Cyanotypie-Lösung gleichmäßig auf dem Papier verteilen.



„Treppen zum Himmel" - Foto-Cyanotypie
als Doppelbelichtung, auf Aquarellpapier

03 TROCKNEN

Papier trocknen

Schritt 1

Lege deine eingestrichenen Papiere nun **unbedingt lichtgeschützt zum Trocknen**. Ich empfehle einen Schrank oder eine Schublade. Kommen die Papiere mit Tages-/UV-Licht in Berührung, werden sie unbrauchbar.

Schritt 2

Die eingestrichenen Papiere sollten mindestens 24 Std. trocknen. Verwende eine Unterlage oder alte Zeitung um deine Möbel vor Flecken zu schützen.

Wichtig

- Hast du am Ende noch Cyanotypie-Lösung übrig, die du nicht mehr benötigst. sauge diese mit einem Küchentuch auf und entsorge es im Hausmüll. **Nicht im Abfluss** entsorgen.



Bewahre deine eingestrichenen Papiere nicht zu lange auf. Ich empfehle dir, deine Cyanotypie-Papiere einen Tag vor Verwendung einzustreichen.



„Möwe" - Foto-Cyanotypie auf
cremefarbenem Papier

04 MOTIV-GESTALTUNG

Motiv-Vorbereitung

Schritt 1

Wenn du mit dem Belichten starten möchtest, hole deine Papiere aus dem Schrank. Lege sie in eine schwarze Mappe oder Umschlag, damit sie weiterhin lichtgeschützt sind.

Schritt 2

Sobald du dein Papier aus der Mappe nimmst, solltest du versuchen zügig zu arbeiten. Die Vorbereitung deines Motivs sollte in einem tageslichtfreien Raum erfolgen.

Wichtig

- Bereite dein Motiv nicht im Außenbereich vor. Auch wenn es schattig oder bewökt ist, ist UV-Licht vorhanden und das Papier würde anfangen zu entwickeln.



Lege Dir dein Motiv zurecht bevor du das Papier aus der Mappe nimmst. So kannst du es in Ruhe arrangieren und es anschließend zügig auf dein Papier übertragen.



„Geisterschloss“ - Foto- Cyanotypie
auf Aquarellpapier

04 MOTIV-GESTALTUNG

Tipps zur Motivauswahl

Es können sowohl flache Motive als auch Gegenstände belichtet werden. Die Faustregel ist: **Alle Gegenstände die eine interessante Form/Silhouette haben, bzw. Motive mit hohem Kontrast, können ein interessantes Bild ergeben!** Probiere es einfach aus und lasse deiner Experimentierfreude freien Lauf.

Noch keine zündende Idee?

Umfangreiche Motiv-Inspirationen gibt's in Kapitel 09!

Wichtig

- Wenn du mit 3D-Objekten arbeitest, bedenke bitte, dass der Schatten des Gegenstandes mit-entwickelt wird.



Für den Start empfehle ich dir ein Motiv aus **getrockneten Blüten und Pflanzen.** Damit lassen sich im Hand-umdrehen super schöne Cyanotypien erstellen.



„Labyrinth" - Foto-Cyanotypie auf Aquarellpapier

04 MOTIV-GESTALTUNG

Motiv-Vorbereitung

Schritt 3

Ist dein Motiv fertig arrangiert, lege das Papier samt Motiv auf die lose Rückwand eines Bilderrahmens. Lege anschließend die Glasscheibe auf das Bild - diese sorgt dafür, dass dein Motiv plan aufliegt und deine Cyanotypie scharf wird.

Schritt 4

Bringe den Bilderrahmen nun an einen sonnigen Platz. Passe dabei auf, dass nichts verrutscht. Ggfs. kannst du den Rahmen mit Klammern fixieren.

Wichtig

- Achte darauf, dass kein Schatten auf dein Motiv fällt und dein Motiv nicht verdeckt wird (z.B. von den Bilderrahmenklammern), da diese sonst auf dem Motiv mit abgebildet werden.



Hast du ein Motiv, das nicht flach ist?

Oder möchtest du einen Gegenstand belichten? Dann lasse die Glasscheibe einfach weg.



„Mittagspause" - Foto-Cyanotypie
auf Aquarellpapier

05 BELICHTEN

Motive belichten

Schritt 1

Die Belichtungszeit liegt bei ca. 5-10 Minuten. Wie lange genau, ist von vielen Faktoren abhängig, z. B. von der Sonnenstärke , die je nach Tages-/Jahreszeit und Wohnort variiert. Daher gilt hier: experimentieren und ausprobieren.

Schritt 2

Notiere dir bei deinen ersten Versuchen die Tages-/Jahreszeit sowie Belichtungsdauer. So bekommst du ein Gefühl dafür, wie lange du deine Werke in der Sonne lassen musst.

Wichtig

- Prinzipiell gilt: je länger die Belichtungszeit, desto intensiver der Blauton. Lasse deine Cyanotypie aber nicht zu lange in der Sonne, denn dein Werk kann auch „verbrennen".



Keine Sonne? Kein Problem! Auch bei leicht bewölktem Himmel kommt genug UV-Licht durch, um dein Werk zu entwickeln. Verlängere dann einfach deine Belichtungszeit.



(Vogel: Pixabay/OpenClipart-Vectors)

„Auszeit" - Cyanotypie-Collage mit getrockneten Blumen und Bild-Elementen, auf Aquarellpapier

05 BELICHTEN

Tipps zur Belichtung

Tipp 1

Die Belichtungszeit ist auch abhängig davon, wie dick die lichtempfindliche Lösung auf das Papier aufgetragen wurde. Ist die Schicht sehr dünn, ist es ratsam dein Werk etwas länger zu belichten.

Tipp 2

Für sehr ergebnisorientierte Menschen empfehle ich, erst mit eingestrichenen "Teststreifen" zu arbeiten, um ein Gefühl für die Belichtungszeit zu bekommen.

Wichtig

- Das fertig belichtete Bild ändert während der Belichtung seine Farbe . Es wird graublau, sieht zunächst komisch aus und ist evtl. auch nicht mehr gut erkennbar. Das ändert sich aber nach dem Auswaschen.



Für zuverlässigere Ergebnisse

kannst du deine Werke auch unter einer UV-Lampe belichten. Hier ist die Lichtstärke immer gleich und die Belichtungszeit super kalkulierbar.



„Selbstportrait" - Foto-Cyanotypie kombiniert
mit Leo-Muster, auf Aquarellpapier

06 AUSWASCHEN

Werke auswaschen

Schritt 1

Nimm deinen Bilderrahmen aus der Sonne. Entferne das Glas und dein aufgelegtes Motiv. Gehe dann sofort in deinen tageslichtfreien Raum, da die Cyanotypie sonst weiter belichtet.

Schritt 2

Tauche deine Cyanotypie nun in deine vorbereitete Schale mit kaltem Leitungswasser. Nimm das Papier anschließend wieder heraus und tauche es erneut unter Wasser. Durch das wiederholte Untertauchen löst sicht die Chemikalie vom Papier.

Wichtig

- Tauche das Papier zu Beginn schnell und gleich komplett unter Wasser, das vermeidet Wasserflecken und -ränder auf deinem Motiv.



Dein Werk ist verbrannt? Kein Problem.

Lasse deine Cyanotypie nach dem Auswaschen einfach noch einige Zeit im Wasserbad liegen, so kannst du dein Motiv noch etwas aufhellen.



„Spiegelung" - Foto-Cyanotypie
auf Aquarellpapier

06 AUSWASCHEN

Werke auswaschen

Schritt 3

Wiederhole Schritt 2 so lange, bis du keinen gelblichen Film auf den weißen Motiv-Stellen mehr siehst.
Erst wenn die Cyanotypie-Lösung restlos ausgewaschen ist, verhinderst du, dass das Motiv weiter im Tages-/ UV-Licht belichtet.

Wichtig

- In Videos ist oft zu sehen, wie fertig belichtete Cyanotypien unter dem fließenden Wasserhahn ausgewaschen werden. Bitte versuche dies der Umwelt zu Liebe zu vermeiden, um Wasser zu sparen.



Wenn du mehrere Werke auswäscht solltest du dein Wasser in der Schale immer wieder mal wechseln. Entsorge verbrauchtes Wasser bitte in der Toilette.



„See-Küste" - Foto-Cyanotypie, als Doppel-Belichtung, auf Aquarellpapier

07 ENTWICKELN

Entwicklung abschließen

Schritt 1

Hast du dein Motiv fertig ausgewaschen (= es ist kein gelber Film mehr auf den weißen Motiv-Stellen), tauchst du es direkt im Anschluss in dein Wasserbad mit Wasserstoffperoxid. Denke auch hier daran, Schutz-Handschuhe zu verwenden.

Schritt 2

Im Wasserstofperoxid-Bad erreicht deine Cyanotypie ihren finalen Blauton und dein Motiv ist danach fertig entwickelt.

Wichtig

- Beachte, dass dein Werk durch das Wasserbad mit Wasserstoffperoxid nochmal zusätzlich nachdunkelt. Dadurch erhält dein Motiv noch mehr Kontrast.



Das Wasserstoffperoxid sorgt dafür, dass sich der Blauton deiner Cyanotypie bei weiterem Kontakt mit UV-/Tageslicht nicht mehr verändert und das Bild seinen finalen Blauton erhält.



„In voller Blüte" - Getrocknete Blume entwickelt auf einer alten Buchseite

08 TROCKNEN

Cyanotypien trocken + pressen

Schritt 1

Lasse deine Cyanotypien nach dem Wasserstoffperoxid-Bad gut abtropfen und lege sie dann auf eine Unterlage (ich empfehle einen etwas dickeren Karton).

Schritt 2

Dann kannst du deine Werke zum Trocknen auf deine vorbereitete Trockungsvorrichtung legen (z. B. ein mit Zeitungen ausgelegter Wäscheständer).

Wichtig

- Tupfe deine Cyanotypien vorsichtig mit einem Taschentuch ab, nachdem du sie aus dem Wasserbad geholt hast. Damit verhinderst du Wasser-flecken nach dem Trocknen.



Deine Werke sind nach dem Trocknen stark gewellt?,
Lege sie einfach über Nacht unter ein schweres Buch, dann werden sie wieder schön glatt..



Motiv-Beispiel: Feder von einem Falken

09 INSPIRATION

Motiv-Ideen für den Start

Es gibt viele unterschiedliche Möglichkeiten, interessante Cyanotypie-Motive zu erstellen. Genau das macht diese kreative Methode so spannend und abwechslungsreich.

Für deinen Start in die Cyanotypie, empfehle ich dir diese 3 gängigen Methoden:

1. Getrocknete Blumen und Pflanzen
2. Negative von Fotos oder Bildern
3. Gegenstände

Faustregel

• Alle Bereiche, die durch die schwarzen Stellen eines Bild-Negatives oder durch einen Gegenstand/einer Blume abgedeckt werden, bleiben weiß. Der Rest, der nicht bedeckt ist, wird blau.



Je unterschiedlich lichtdurchlässig die einzelnen Bereiche deines Motivs sind, desto mehr Schattierungen + Blautöne können entstehen. Egal ob Blume, Gegenstand oder Negativ.



Motiv-Beispiel: Verrottete Blätter
als Muster arrangiert

09 INSPIRATION

Getrocknete Blumen und Pflanzen

Blüten, Gräser, Blätter und Pflanzen sind eine sehr schöne und einfache Möglichkeit, um tolle Cyanotypien zu gestalten.

Die Pflanzen bzw. Blumen sollten vorher getrocknet und gepresst werden, so dass sie flach auf das Papier gelegt werden können.

Bitte nimm beim Sammeln Rücksicht auf die Natur:
Sammle niemals in Naturschutzgebieten oder
in angelegten Parkanlagen und Beeten.

Faustregel

• Je filigraner/detaillierter die Umrisse deiner Blätter und Blüten sind, desto detailreicher wird am Ende dein Ergebnis. Die Farbe deiner Pflanzen spielt dabei keine Rolle.



Blüten/Blätter, die dünn oder leicht verrottet sind, liefern tolle Ergebnisse, Durch die hohe Lichtdurchlässigkeit, werden die Strukturen detailreicher abgebildet.



Motiv-Beispiel: Große gepresste Blüte,
arrangiert mit verschiedenen Blättern.

09 INSPIRATION

Getrocknete Blumen und Pflanzen

Motiv-Beispiele

Du kannst mit den Blüten/Blättern beispielsweise eine Form legen, wie ein Herz oder einen Buchstaben.
Oder du arrangierst verschiedene Blüten und Blätter zu einer Landschaft oder einem Muster.

Aber auch minimalistische Motive, mit nur einer Blüte oder einem Blatt können toll aussehen.
Deiner Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Faustregel

- Ist deine Blüte/dein Blatt sehr dünn, ist es licht-durchlässiger und es gibt viele unterschiedliche Schattierungen. Ist es hingegen sehr dick, wird die Silhouette eher deckend.



Sind deine getrockneten Blüten/Blätter sehr dick, fixiere deine Glasscheibe mit Klammern. Dann liegt alles plan auf und dein Druck wird schärfer.



Motiv-Beispiel: Entwickeltes Negativ
eines eigenes Fotos.

09 INSPIRATION

Foto-/Bild-Negative

Eine weitere tolle Option, um ausgefallene Cyanotypie-Motive zu kreieren, sind selbst erstellte Negative von Bildern und Fotos. Dies kann sowohl mit eigenen Fotografien als auch mit Illustrationen und Cliparts erfolgen.

Schritt 1

Wandle dein Bild mit einem Bildbearbeitungsprogramm in Schwarz-Weiß um und verstärke ggfs. den Kontrast.



Deine Ergebnisse werden am besten wenn du Motive mit hohem Konstrast aussuchst. Manchmal kann es auch helfen, den Kontrast des gesamten Motivs oder von Bereichen zu überziehen.

Faustregel

- Wenn du Fremd-Bilder für dein Motiv verwendest, rate ich dir zu Bildern von lizenzfreien Internetseiten. Verwende ansonsten keine Fotos/Bilder, die du ncht gekauft oder selbst erstellt hast.



Motiv-Beispiel: Entwickeltes Negativ
eines eigenes Fotos.

09 INSPIRATION

Foto-/Bild-Negative

Schritt 2

Wandle dein Bild anschließend in ein Negativ um. In Photoshop funktioniert das mit der Tastenkombination Strg+I (Windows) bzw. CMD + I (Apple) . Falls du ein anderes Bildbearbeitungsprogramm verwendest: in den meisten Programmen heißt diese Funktion „Invertieren".

Schritt 3

Drucke dein Negativ dann auf Overhead-Folie aus und schneide es ggfs. zu.

Faustregel

- Wenn du dein Motiv in ein Negativ umwandelst, siehst du direkt, ob es sich gut eignet. Hat ein Bild als Negativ schon zu wenig Kontrast, ist es für die Entwicklung weniger gut geeignet.



Solltest du Fremdbilder verwenden, überprüfe, ob eine Quellenangabe nötig ist. Vorallem wenn du diese Online veröffentlichen möchtest.



Motiv-Beispiel: Spitzendecken mit Häkel-Muster

09 INSPIRATION

Gegenstände & Haushaltsutensilien

Um ein schönes Cyanotypie-Motiv zu entwickeln, brauchst du nicht gezwungenermaßen gepresste Blumen oder Bild-Negative.

Auch Gegenstände wie Werkzeuge, Haushaltsgegenstände oder andere Utensilien, die eine interessante Silhouette haben, können ein tolles Ergebnis erzielen.

Du brauchst dir nicht zwingend Gegenstände zu kaufen, viele alltägliche Dinge aus deinem Haushalt eignen sich wunderbar!

Faustregel

- Hast du einen Gegenstand der einen Schatten wirft, wird dieser mitentwickelt. Damit kannst du ausgefallene Effekte erzielen.



Du kannst aus mehreren, gleichartigen Gegenständen Muster legen oder einzelne Dinge ablichten - Lasse deiner Fantasie freien Lauf.



Motiv-Beispiel: Runde Kristallglas-Untersetzer zum Muster arrangiert

09 INSPIRATION

Gegenstände & Haushaltsutensilien

Hier eine Ideen-Liste mit Dingen, die du belichten kannst:

- Kleine Flaschen
- Schere/Werkzeuge
- Spitzendeckchen
- Netze, z.B. von Obst
- Bordüren/Bortenbänder
- Konfetti/Locherreste
- Buchstabensuppe
- Flache Holzbuchstaben
- Schnüre/Gummis
- Vogel-/Metall-Federn
- Wäscheklammern
- Getr. Zitronenscheiben
- Kristallglasschale
- Back-Ausstecher, z. B. Buchstaben/Herz
- Knöpfe/Ketten
- Büroklammern

Faustregel

• Alles kann zum Motiv werden! Halte Ausschau nach ungewöhnlichen Formen, Strukturen und Schatten - auch ganz alltägliche Dinge können als Cyanotypie ein tolles Motiv ergeben.



Stelle dir am besten eine kleine Box mit möglichem Cyanotypie-Motiv-Zubehör zusammen, damit du immer alles griffbereit hast.



Motiv-Beispiel: Getrocknete Blüten kombiniert mit Bild-Negativen, in einem mit Cyanotypie-Lösung aufgemalten Kreis

09 INSPIRATION

Kombination mehrerer Methoden

Natürlich kannst du auch mehrere der genannten Methoden zusammen einsetzen. Negative von Bildern und Fotos können beispielsweise wunderbar mit Pflanzen und Blüten kombiniert werden.

Aber auch mit Spitzenborten, Obstnetzen usw. kannst du deine Motive verzieren (siehe Beispiel „Der Stuhl" auf S.8) oder aus verschiedenen Elementen hübsche Collagen erstellen.



Am einfachsten lassen sich verschiedene Elemente in einer Collage miteinander kombinieren. Schneide kleine Bildausschnitte aus und ergänze sie mit Pflanezn & Co.

Extra Tipp

• Verzierungen auf Negativen werden nur an Stellen sichtbar, wo Licht durch das Negativ gelangt. In dunklen Bereichen des Negativs wird das Licht abgeschirmt , daher würde an diesen Stellen dein Verzierungselment nicht sichtbar werden.

10 DEINE BLAUPAUSE

Alle Schritte auf einen Blick



1 BESCHICHTEN

Mische deine Cyanotypie-Lösung an + streiche dein Papier damit ein. Lasse es lichtgeschützt trocknen.



2 GESTALTEN

Lege dein vorbereitetes Motiv auf's Papier und dann alles zusammen in den Bilderrahmen.



3 BELICHTEN

Belichte dein Motiv in der Sonne oder unter einer UV-Lampe. Belichtungszeit ca. 5-10 Min.



4 AUSWASCHEN

Wasche dein belichtetes Papier in wellenförmigen Bewegungen aus.

FERTIG ENTWICKELN 5

Tauche dein ausgewaschenes Motiv ins Wasserstoffperoxid-Bad. Dein Bild erhält nun seinen finalen Blauton.



6 TROCKNEN

Lasse dein Motiv gut abtropfen und lege es zum Trocknen. Das Trocknen muss jetzt nicht mehr lichtgeschützt erfolgen.

11 GUT ZU WISSEN

Wertvolle Tipps für den Anfang

PAPIER IST NICHT GLEICH PAPIER

Cyanotypie funktioniert nicht auf jedem Papier gleich gut. Am besten geeignet sind Aquarell-Papiere, da sie nass nicht so leicht einreißen. Aber auch andere Papiere, wie z. B. Buchseiten können verwendet werden. Probiere es einfach aus!



DER BLAUTON

Der Blauton deiner Cyanotypie wird nicht immer gleich. Prinzipiell gilt: je länger die Belichtung, desto tiefer der Blauton. Passe aber auf, dass du dein Motiv nicht zu lange belichtest, da es sonst verbrennt. Vorallem Bild-Negative verbrennen schneller als dicke Blüten oder Gegenstände.

MOTIV VERBLASST BEIM AUSWASCHEN

Wenn dein Motiv beim Auswaschen wieder vom Papier verschwindet, kann das zwei Gründe haben. Entweder war es nicht lange genug belichtet oder das Papier ist ungeeignet. Versuche es mit einer längeren Belichtungszeit und/ oder einem anderen Papier.

MOTIV VERBRANNT

Ist dein Motiv zu dunkel und gar nicht mehr erkennbar, ist es wahr. scheinlich „verbrannt". Verringere dann die Belichtungszeit.

MOTIV IST UNSCHARF

Dein Motiv lag nicht richtig flach auf o. ist während der Belichtung verrutscht. Verwende Klammern am Bilderrahmen o. beschwere das Glas, um das zu verhindern.

EXPERIMENTIEREN STATT PERFEKTIONIEREN

Die Cyanotypie lebt vom Experimentieren - nicht alles muss perfekt sein. Das macht den Reiz dieser Technik aus.



Kunstwerke aufhängen

Da Cyanotypien auf Dauer in der Sonne wieder verblassen können, solltest du sie in einem Bilderrahmen mit Glas aufhängen.

Noch nicht genug blau?



Philip stand auch auf. „Wenn ich es vorher wüßte, würde ich mein Boot in eurer Nähe verankern, und wir könnten beide Fahrzeuge im Auge behalten, während wir essen."

„Ja —" Sie schälte ein Stück Rinde von einem Zweig ab. „Ich fürchte, mein Vater hält nicht viel von Ihnen, Philip. Er sagte meiner Mutter, sie sollte Sie nicht wieder einladen. Er — er meinte, daß Sie keinen guten Einfluß auf Caleb und mich hätten."

Philip lachte. „Einen so starrsinnigen jungen Mann wie Ihren Bruder könnte ich wohl kaum beeinflussen. Und was Sie betrifft, meine liebe Judith —"

„Ich muß jetzt wirklich gehen", erwiderte sie hastig und eilte durch das Gebüsch davon.

Während sie das [illegible] dachte sie an Philips letzte Worte. Ach ja, er hatte [illegible] Einfluß auf sie — gefährlichen Einfluß. Sie kümmerte sich nicht um die Wünsche ihres Vaters und lauschte heimlich den Geschichten [illegible] von Plünderung, Raub und blutigen Abenteuern erzählte. Und sie empfand immer weniger Abscheu davor. Wenn ihr noch vor einer Woche jemand gesagt hätte, daß sie sich von einem [illegible] Menschen bezaubern ließe, obwohl Philip ihr wahrscheinlich noch lange nicht alles von seiner schrecklichen Vergangenheit [illegible], wußte sie bereits, daß er [illegible] sündigen Charakter hatte [illegible] weder um den Segen des Himmels noch um die Verdammnis der Hölle jammerte. Aber sie sagte nichts dagegen und ermahnte ihn nicht zur Güte, denn wenn sie bei ihm war, vergaß sie, daß Männer und Frauen nur auf der Erde lebten, um ihre unsterbliche Seele auf die Ewigkeit vorzubereiten. Sie vergaß alles und sah nur, wie schön er trotz der langen [illegible] aussah, und wie einsam und trostlos ihr Leben gewesen war, bevor sie ihn getroffen hatte.

Judith nahm das Wildbret vom [illegible] und rief den Männern zu, daß das Essen fertig wäre. Ihr Vater füllte seine Schale und winkte das Mädchen zu sich.

„Hast du vor kurzem mit Mr. Larne gesprochen?" fragte er, als sie auf dem Gras saß.

Sie senkte den Blick. „Ja, Vater."

„Ich dachte, ich hätte eure Stimmen gehört", fuhr Mark ernst fort. „Judith, du darfst ihm nicht erlauben, daß er mit dir spricht, wenn du allein bist. Wir wissen nichts von ihm."

„Doch, Vater, wir wissen etwas", widersprach sie. „Ich meine — er hat mir erzählt, daß sein Vater eine Reispflanzung an der Küste von Carolina hatte."

Mark zuckte die Schultern. „Die Leute dort sind eine leichtfertige Gesellschaft, soviel ich gehört habe. Sie lesen atheistische französische Bücher und glauben nicht an das Wort Gottes."

„Er hat mir doch aber gesagt, daß er in England zur Schule ging",

Mehr Cyanotypien, Experimente und Einblicke gibt's bei @_manufaktur_

@_MANUFAKTUR_

12 IMPRESSUM

& Nutzungsbedingungen

© ManuFaktur • Manuela Meier • @_manufaktur_
www.manu-faktur.de • kontakt@manu-faktur.de

Dieses E-Book

Dieses E-Book wurde von mir mit viel Zeit, Wissen und Liebe zum Detail erstellt und wird kostenlos zur Verfügung gestellt. Du darfst es **für private Zwecke** speichern und unverändert weitergeben. Wenn du es teilst, nenne bitte **@_ManuFaktur_ als Quelle** und verändere die Datei nicht. **Der Verkauf, die kommerzielle Nutzung oder die Weitergabe des gesamten E-Books oder von Teil-Auszügen unter einem anderem Namen sind nicht gestattet.**

Meine Werke

Die in diesem E-Book gezeigten Cyanotypien **sind urheberrechtlich geschützt**. Sie dürfen **nicht kopiert, reproduziert, verändert, veröffentlicht oder für eigene kommerzielle Zwecke verwendet werden.** Die gezeigten Werke sind Inspiration - **keine Vorlagen zur freien Verwendung.**

@_MANUFAKTUR_